

Benefizkonzert kommt gut an

- Narrengesellschaft Niederburg zieht Besucher an
- Erlös kommt der Altstadtpfarre zugute

VON REINHARD MÜLLER

Konstanz – Mitten im Advent gibt die Narrengesellschaft Niederburg ein Benefiz-Kirchenkonzert zugunsten der Altstadtpfarre und die Besucher füllen die ganze Stephanskirche.

Zur Komplettierung des Programms hatten sich der vereinseigene Fanfarenzug und Alfred Heizmann als Erzähler musikalische Gäste von einigem lokalen Rang ins Boot geholt: Die Jugendkapelle Wollmatingen und den Allensbacher Männerchor Bodan-Xtett. Es gab hörenswerte Überraschungen:

Von der Empore kam der satte Ton des Fanfarenzugs triumphierend mit „Aida“-Eröffnung, dann mit Marsch, Bolero-Rhythmus und figurenreichen Naturbildern, wohl bestückt mit klangreichem hohen und tiefen Blech und zackiger Percussion, gespielt mit Sinn für dynamisches Piano- und Fortespiel, geleitet von Martin Tschaki.

Viele Jungmusiker

Vor den Bänken hatte sich die Jugendkapelle Wollmatingen „breit gemacht“, was durchaus positiv gemeint ist. Denn die Kapelle war stark besetzt und steuerte klanglich auf schöne Weise sauber ausgefeilte, anspruchsvolle Sätze bei: Da eröffnete Johann Pachelbels Kanon in geraffter, feierlicher Form; da erkannte man Johann Sebastian Bachs berühmte d-Moll-Toccata mit popigem Unterbau; daschockierte auch ein „Tanzan“-Medley nicht, da es durchaus weichgezeichnete Melodien verströmete. Thomas Deggelmann leitete mit Geschmack und hörbarem Klangsinn.



Beim Benefizkonzert in diesem Jahr sind die Jugendkapelle des Musikvereins Wollmatingen und das BodanXtett zu Gast. BILD: HANSER

Die nächsten Termine

Das Benefizkonzert war der letzte Termin der Narrengesellschaft Niederburg in diesem Jahr. 2015 geht es weiter, unter anderem mit diesen Terminen:

- **Januar:** Unter dem Motto „Konstanzer Wunderland“ wird im Januar das Kon-

stanzer Narrenspiel zu sehen sein, produziert mit der Narrengesellschaft Kamelia-Paradies. Auf der Bühne stehen dann unter anderem Hans Leib, Alfred Heizmann und Claudia Zähringer.

- **Februar:** Am 3. Februar, zehn Tage vor dem Schmotzigen Dunschtig, sendet die Narrengesellschaft dann wieder traditionell mit der Kamelia Paradies live aus dem Konzil im SWR. (sap)

In all der bläserstarken Macht schuf das Bodan-Xtett unter Erwin Knaus eine Nische feinen Männerstimmklangs: Die zehn Herren im Frack gaben einleitend den bekannten, sich steigernden Hallelujah-Song von Leonhard Cohen zu Orgelakkorden, dann auf den Altarstufen A-cappella-Lieder von innigem Stimmausdruck, reiner Intonation und ausgesprochen exakt ausgewogenem Registerklang. Das sind echte Tenöre von individuellem Klang, Bässe von wohlthuender Grundierung! Die Lieder – Leise, Die Nacht, Der Tag des Herrn – hatten hohen Bekanntheitsgrad und

gefielen auch deshalb besonders. Ebenso auflockernd wie spannend erzählte Alfred Heizmann die Geschichte der Familie Herdmann (ein Stück, das momentan auch vom Konstanzer Kinder- und Jugendtheater gespielt wird), die in die heile Welt eines Krippenspiels einbricht und dort alles durcheinander bringt – gar nicht zum Schaden des Spiels, eher zum Nachdenken anregend. Dankbar erfüllt und angetan von Wort und Ton, sang die ganze Konzertgemeinde zu vollem Orchester- und Orgelklang „Macht hoch die Tür“ und „Es ist ein Ros entsprungen“.